

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 42

| EUROZONE | Entw.* | Aktuell | Erwartet | Vorher |
|--------------------------------|--------|---------|----------|--------|
| Industrieproduktion | ↑ | 0,1 % | -1,0 % | -2,1 % |
| Bauproduktion | ↓ | -2,5 % | - | -2,3 % |
| ZEW-Umfrage: aktuell DE | ↓ | -86,9 | 84,0 | -84,5 |
| ZEW-Umfrage: erwartet DE | ↑ | 13,1 | 10,0 | 3,6 |
| USA | Entw.* | Aktuell | Erwartet | Vorher |
| Empire State: Industriebericht | ↓ | -11,9 | 3,6 | 11,5 |
| Philly Fed Business Outlook | ↑ | 10,3 | 3,0 | 1,7 |
| NAHB Wohnungsmarkindex | ↑ | 43,0 | 42,0 | 41,0 |
| Baubeginne | ↓ | 1.354 | 1.350 | 1.361 |
| Kapazitätsauslastung | ↓ | 77,5 % | 77,8 % | 77,8 % |
| JAPAN | Entw.* | Aktuell | Erwartet | Vorher |
| Maschinenwerkzeugaufträge | ↓ | -3,4 % | 3,8 % | 8,7 % |
| CHINA | Entw.* | Aktuell | Erwartet | Vorher |
| BIP Q3 | ↓ | 4,6 % | 4,5 % | 4,7 % |
| Industrieproduktion | ↑ | 5,4 % | 4,6 % | 4,5 % |
| Einzelhandelsumsätze | ↓ | 3,3 % | 3,3 % | 3,4 % |

Quelle: Bloomberg; Stand: 21.10.2024

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 43

Eurozone

Verbrauchervertrauen, PMI Industrie/Dienstleistungen, Arbeitslosenquote

USA

PMI Industrie/Dienstleistungen, Wiederverkäufe Häuser

Japan

PMI Industrie/Dienstleistungen, VPI, Kaufhausumsatz

China

keine relevanten Zahlen für KW 43

USA

Aus den USA erreichten uns vergangene Woche gemischte Konjunkturzahlen. Laut dem Empire State Bericht hat sich die Stimmungslage der US-Industrie weiter eingetrübt. Dies passt in das Bild einer generell global angeschlagenen Industrietätigkeit. Auch die Kapazitätsauslastung ist zuletzt weiter auf 77,5 % zurückgegangen, wobei der absolute Wert weiterhin als relativ hoch angesehen werden kann. Der von der Philadelphia Fed veröffentlichte Business Outlook zeichnet ein positiveres Bild und konnte die Analystenerwartungen übertreffen, wie eine Vielzahl an US-Konjunkturdaten in den vergangenen Wochen.

Im Oktober konnte das NAHB Bauklima leicht auf 43 Punkte zulegen. Diese Nachricht stellt keine sonderlich große Überraschung dar. Die Stimmung bei den befragten US-Bauunternehmen bleibt damit zwar auch weiterhin ziemlich negativ, es zeigen sich allerdings immerhin anhaltende Tendenzen für eine gewisse Verbesserung des Sentiments der relevanten Firmen. Bis hin zur „magischen“ Marke von 50 Zählern ist der Weg aber doch noch recht weit.

China

Das chinesische Wirtschaftswachstum fiel im 3. Quartal mit 4,6 % etwas geringer als im Vorquartal aus und liegt damit auch unter dem Wachstumsziel des Regimes von 5,0 %.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 21.10.2024. Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Verleger*innen und Verfasser*innen behalten sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen.

Eurozone

Die Industrieproduktion in der Eurozone ist im August um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr bzw. um 1,8 % gegenüber dem Vormonat angestiegen. Trotz des Anstiegs im August bleiben die Herausforderungen in der Industriebranche laut den Vorlaufindikatoren auch in den nächsten Monaten bestehen.

Die Bauproduktion zeigte sich nach wie vor rückläufig. Ein sinkendes Zinsniveau sollte der Branche vor allem im nächsten Jahr Unterstützung bieten.

Laut der von Deutschlands Finanzmarktexperten veröffentlichten ZEW-Umfrage wird die aktuelle konjunkturelle Lage Deutschlands weiterhin als sehr negativ eingeschätzt. Dafür haben sich die Erwartungen aber spürbar verbessert. Dazu dürften sowohl der unerwartet starke Inflationsrückgang im Euroraum – samt entsprechend höher eingeschätztem Zinstempo der EZB – als auch der gestiegene Konjunkturoptimismus bei wichtigen Handelspartnern beigetragen haben.

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

| | BIP-Wachstum in % (Jahresveränderung) | | | | Inflation in % (Jahresveränderung) | | | | |
|----------|---------------------------------------|---------|-----------------------|-----------------------|------------------------------------|--------|----------|-----------|-----------|
| | 2023 | Q2 2024 | 2024 (E) ¹ | 2025 (E) ¹ | 2023 | Sep 24 | 2024 (E) | 2025 (E) | |
| Eurozone | 0,4 | 0,6 | 0,7 – 0,9 | 1,0 – 1,5 | Eurozone | 5,5 | 1,7 | 2,3 – 2,4 | 1,8 – 2,1 |
| USA | 2,9 | 3,0 | 2,6 – 2,7 | 1,8 – 2,2 | USA | 4,1 | 2,4 | 2,8 – 3,0 | 2,0 – 2,5 |
| Japan | 1,7 | 2,9 | -0,2 – 0,1 | 1,1 – 1,5 | Japan | 3,3 | 2,5 | 2,4 – 2,5 | 2,0 – 2,5 |
| Schweiz | 0,8 | 1,7 | 1,3 – 1,3 | 1,5 – 1,9 | Schweiz | 2,2 | 0,8 | 1,2 – 1,4 | 1,1 – 1,4 |
| China | 5,2 | 4,6* | 4,5 – 4,9 | 4,0 – 4,5 | China | 0,2 | 0,4 | 0,4 – 0,8 | 0,8 – 1,5 |

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 21.10.2024

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 21.10.2024

* BIP-Zahlen Q3 2024

Thema der Woche: China leidet unter geringerer globaler und inländischer Nachfrage



Quelle: Bloomberg; Stand: 21.10.2024

China leidet auch weiterhin unter der geringeren aus- sowie inländischen Nachfrage, wie ein Blick auf die Handelsbilanz beweist. Die Exporte sind im September weniger als erwartet um 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Es ist die schwächere globale Nachfrage, die zu diesem Ergebnis führt. Eine strengere US-Handelspolitik gegenüber China würde die Exporte weiter zurückdrängen. Auch wenn dies beide US-Präsidentenskandidaten anstreben, würde die Umsetzung unter Donald Trump sicherlich um einiges härter erfolgen.

Die Entwicklung von Chinas Importen spricht auch für eine geringe inländische Nachfrage. Die Importe sind im September lediglich um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Unsicherheit über die chinesische Konjunkturlage sowie Einbrüche im privaten Vermögen durch die Immobilienkrise führten unter der chinesischen Bevölkerung zu einer höheren Sparquote.

Es bleibt nun abzuwarten, inwiefern die geld- und fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen durch die Zentralbank PBoC sowie durch das Regime hier Abhilfe schaffen können. Die Maßnahmen reichen von Zinssenkungen, günstigeren Finanzierungsmöglichkeiten für Immobilienkäufe, dem temporären Aufweichen der Staatsschuldenobergrenze bis hin zu Rekapitalisierungsmaßnahmen für chinesische Banken. Enttäuscht hat die Tatsache, dass bisher Helikoptergeld (Unterstützungszahlungen) für private Haushalte ausgeblieben ist.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 21.10.2024. Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Verleger und Verfasser behalten sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen.